

Der Courier
ist die führende Zeitung für die
deutsch sprechenden Kanadier.
Erscheinet jeden Mittwoch.
Bungspreis:
für Canada \$2.00
für Ausland \$3.50

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadier.

The Courier
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.00
to foreign countries \$3.50
Offices and printing plant:
1328, Halifax Street, Regina.

22. Jahrgang.

12 Seiten.

Regina, Sask., Mittwoch, den 6. März 1929.

12 Seiten.

Nummer 18.

Weizenpool verteilt über 26 Millionen Dollars

Saskatchewan Weizenpool erhält \$17,499,433.

Erste Zwischenzahlung an die Ernte von 1928 wurde ausbezahlt.

Zahlung ist 12c per Bushel an Weizengrade von Nr. 1—5, wie auch auf Flachs und Roggen; 10c per Bushel an Weizen Nr. 6.

Saskatchewan — Eine Zwischenzahlung an die Ernte von 1928, welche der Pool auf über 26 Millionen Dollar beläuft, wird unter die Poolmitglieder des Weizenpools verteilt werden, wie G. B. Ramam, der General Manager des Canadian Weizenpools, berichtet. Die Zahlung beträgt 12 Cents per Bushel an Weizengrade von Nr. 1 bis 5 sowie auf Flachs und Roggen; 10 Cents per Bushel auf Weizen Nr. 6. Die Poolmitglieder in Manitoba erhalten die Summe von \$2,289,455.46 an Lieferungen von 18,408,000 Bushels Weizen und 703,760 Bushels von Flachs und Roggen. Die Poolmitglieder von Saskatchewan erhalten \$17,499,433.34 an 146,414,000 Bushels von Weizen und 3,165,500 Bushels von Flachs und Roggen. Die Zahlung des Alberta-Pools beträgt \$6,419,035.12 auf 55 Millionen Bushels Weizen. Die Gesamtsumme, die verteilt wird, beläuft sich auf \$26,198,923.92.

Regina — Der Anteil von Saskatchewan an den \$26,000,000 der ersten Zwischenzahlung an Weizen, Flachs und Roggen, autorisiert durch die Zentralverbausagentur des Westen Coast & Great Grain Pools in Winnipeg, beträgt \$17,500,000. Auf diese Summe kommen \$17,119,000 als Zahlung an Weizen, der dem Saskatchewan-Pool geliefert wurde an der Ernte des Jahres 1928, während \$116,000 von Betrag darstellt, welcher den Mitgliedern ausbezahlt wurde, dass Flachs geliefert haben, und \$263,000 werden ausgegeben für den Roggen, der an den Saskatchewan Coast Grain Pools geliefert wurde.

Die Zahlung, die jetzt gemacht wurde, ist die erste Zwischenzahlung, welche an Getreide gemacht wird für

die 1928-Ernte, nach der Anfangszahlung, welche die Getreidehärte bei der Lieferung des Getreides gemacht wurde.

Im Vorjahr wurde die erste Zwischenzahlung am 9. März gemacht, aber in diesem Jahre haben die Poolmitglieder den Zeitpunkt der Zahlung so früh wie möglich angelegt, um den Poolmitgliedern in weitgehendem Weise entgegenzutun, da sie durch den Frost, welcher am 22. August eintrat, finanziell stark geschädigt wurden. Dieser Frost trat in allen drei Prärieprovinzen gleichzeitig auf und verursachte finanzielle Nachträge für vergangenes Jahr. Die Erfahrung der niedrigen Grade im Vorjahr ist der Frost gewesen, welcher unvermieden eingesetzt ist.

Auf diesen niedrigen Graden ist ein anderer Faktor, der auf dem Weizenpool für noch bemerkbar macht: er durch ausnahmsweise günstige Ernten in Argentinien und Australien bedingt. Sendungen von argentinischem Weizen haben zur Zeit den europäischen Weltmarkt beeinflusst. Der argentinische Weizen, welcher mehr oder weniger wie unter Nr. 3 Northern verläuft wird, wurde in Europa zu einem Preis von 5 Cents billiger als der Preis von Nr. 5 Manitoba angeboten.

Es ist überzeugt, dass die Zentralverbausagentur am 1. April den Poolmitgliedern von Saskatchewan sowie denen der beiden anderen Provinzen so viel zusammenfügen, dass es unter den herrschenden Marktverhältnissen möglich ist. Wir sind auch überzeugt, dass die aktuelle Bemerkungslage des Pools auch in diesem Jahr, was das darüber hinausgehende Verhandeln betrifft, die in die nächste Runde geht. Ganz Erdbeben sind überflutet, und die Bewohner dadurch in die höchste Not versetzt. Das ganze Tal gleicht einem rauen See. Durch die Überschwemmung und den bitter kalten Winter haben die Bewohner schwere Schäden gelitten und die Wingeren trocken in die Zukunft.

Feuertragödie in zwei Saskatchewan-Familien

Drei Personen fallen den Flammen zum Opfer.

Cardro, Sast., 4. März. — Durch eine überhebliche Öfenöde hat sich in einer hier bekannten Familie, G. J. Jordison, ein großes Brandunglück ereignet, dem drei Menschenleben zum Opfer gefallen sind.

Die Toten sind: Frau Martha Jordison, 57 Jahre alt, Herr G. J. Jordison, 60 Jahre alt, und ihr Sohn Edwin, 22 Jahre alt. Das Feuer, welches nichts entstanden ist, als alle Familienmitglieder schliefen, wurde gestern von einem der Söhne, Percy, bemerkt, welcher das äußerste ver sucht, alle Familienmitglieder zu retten und dabei selbst Brandwunden und Schnittwunden davontrug. Er und sein Bruder Fred retteten sich nur in Nachbarschaft aus dem brennenden Hause. Herr Jordison wurde in schwerverletztem Zustand zu einem Nachbar, Mackenzie, gebracht, wohin die Arzte und der Coroner gerufen wurden. Herr Jordison war bis zum letzten Augenblick bei Bewusstsein und machte sein Testament. Er starb etwa 7 Stunden nachdem sich das Feuer ereignet hatte, unter großen Schmerzen. Da er hörte, dass

seine treue Lebensgefährte, Frau Martha Jordison, und sein Sohn Edwin in der Feuer umgekommen sind, wollte er nicht mehr leben. Die Familie war in weiteren Kreisen bekannt und beliebt. Frau Martha Jordison hatte sich durch ihr liebenswürdiges Wesen, Kirchenarbeit und Vaterschaft überall Freunde gemacht. Vor einigen Jahren in ein von ihr verfasstes Buch sehr schöner Gedichte in der Deutschen erschienen. Herr Jordison war Vorsitzender des Weizenpool-Komitees in Cardro.

Drei Kinder bei Midale im Feuer umgekommen.

Midale, Sast., 4. März. — Die drei kleinen Kinder von Herrn und Frau Hugo Hoepfner, Elmwood, 3 Jahre, Donald, 7 Jahre, und Marian, 9 Jahre alt, waren in einem Raum um, welches wahrscheinlich dadurch entstanden ist, dass die Petroleumlampe, welche auf dem Tische stand, vor der Haustür umgeworfen wurde. Herr und Frau Hoepfner befanden sich mit ihren erwachsenen Kindern bei einer Langunterhaltung in Midale, während die drei kleinen frühzeitig zu Bett gebracht wurden. Unten in der Küche stand eine niedrig heruntergekraute Petroleumlampe. Während des Abends nahm der Schwager und die Schwiegertochter nach den Kindern und alles schien in bester Ordnung zu sein. Das Feuer mochte erst gegen 1 Uhr entstanden sein und die Kinder erschienen in ihren Bettchen, ehe sie die Flammen beobachteten. Als die Eltern, bestimmt, dass das brennende Haus jähren, wollten sie durchaus durch die Flammen zu ihren Kindern norden und muhten gewissam zurückgehalten werden, da eine Rettung aussichtslos war. Das Haus brannte ganz niedrig. Der Vater der Kinder, Hugo Hoepfner, und sein Sohn erlitten Brandwunden an Gesicht und Händen bei den Rettungsversuchen. Herr Hoepfner liegt frontal dargestellt in Folge des groben Blutverlustes, den er erlitten hat, als er durchfallendes Glas auf Schnittwunden zugegangen ist. Die Nachbarn nahmen sich der unglückslichen Familie an und stellten ihnen Haus und Möbel vorläufig zur Verfügung, da ihr eigenes Heim total eingestürzt ist.

Manitoba-Parlament bis 21. März verlagt.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der von Premier Borden gestellte Antrag auf Verlegung mit 27 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Sitzung der Debatte wurde mit 30 gegen 15 Stimmen angenommen.

Winnipeg, 6. März. — Die Sitzung des Manitoba wurde am Dienstag Abend bis zum 21. März verlagert. Nach langer Debatte wurde der

"Der Courier"

Organ der deutschsprechenden Kanadier.

Erscheint jeden Mittwoch.

WESTERN PRINTERS ASS'N, LTD., a joint stock company, at its office
3, W. Ehmann, Managing Director.
Geschäftsführer: J. S. Ehmann, Managing Director.
Geschäftsführer: 1835-1929, Galtin & Sonne, Ltd.
Geschäftsführer: 1835-1929, Galtin & Sonne, Ltd.
Geschäftsführer: 1835-1929, Galtin & Sonne, Ltd.**"DER COURIER"**

The Organ of the German-speaking settler of the West.

MEMBERS OF A.B.C.Printed and published every Wednesday by THE WESTERN
PRINTERS ASS'N, LTD., a joint stock company, at its office
and place of business, 1835 Halford Street, Regina, Sask., Can.
All stock owned by the readers of the paper.
J. W. EHmann, Managing Director
(Advertising Rates upon application)**Canada und die amerikanische Zollpolitik.**

Ein recht lebhaftes Interesse gibt sich allenthalben in Canada und über Berichte aus den Vereinigten Staaten, die besagen, daß dort ein Zolltarif gegen eine Bewegung im Gange ist, den Zolltarif gegen ausländische Farmprodukte zu erhöhen. Die Fabrikanten der Vereinigten Staaten erfreuen sich bereits seit Jahren des Schüres einer hohen Zollmauer und die amerikanischen Farmer haben befürchtet, daß der hohe Zolltarif, dessen sich die amerikanischen Fabrikanten erfreuen, nicht zum Vorteil der landwirtschaftlichen Industrie diente.

Die Industrie in den Prärieprovinzen entwickelt sich rasch. Die Betätigung und Produktion in den Prärieprovinzen wird immer mannigfaltiger. Der Betrieb an Land wird von der gemischt Farmee hier und da abgelöst, und die Industrie entwickelt sich jetzt in den größeren Städten.

Die letzten statistischen Angaben über Fabrikation in den Prärieprovinzen zeigen, daß von 1926. Doch die industrielle Entwicklung während der letzten zwei Jahre — 1927 und 1928 — ist dabei zugemessen. Im Jahr 1926 hatte Manitoba 797 industrielle Unternehmungen mit 21,201 Angestellten und einem Anlagekapital von \$127,445,924, während die Produktionswerte sich auf \$57,717,923 beliefen. Die Unternehmungen nahmen im Jahre bedeutend zu und das Kapital stieg seit 1925 auf \$7,000,000 mehr.

Albertas industrielle Anlagen in 1926 zählten 749 mit 10,229 Angestellten und \$72,468,286 Kapital. Seitdem stieg die Anzahl industrieller Unternehmungen um weitere 15 und das Kapital auf \$8,300,000 im Laufe des Jahres.

Unter den zehn führenden Industrien nehmen die Metallindustrien in jeder Provinz den ersten Platz ein. Die Produktionswerte belaufen sich dabei in Manitoba auf \$19,123,102, in Saskatchewan auf \$14,360,572, und in Alberta auf \$17,599,462. Das Schlachten und Fleischwaren nimmt die zweite Stelle ein in Manitoba und Alberta, während in Saskatchewan Butter und Fäste die ersten Rang einnehmen.

Das Brangeschäft ist ein wichtiger Industriezweig in jeder dieser Provinzen und die Produktion wird in Manitoba auf \$4,784,805, in Saskatchewan auf \$2,031,411 und in Alberta auf \$5,086,810 gehäuft. Manitoba besitzt eine große Textil- und Eisenindustrie, ebenso Alberta.

Die Entwicklung der Wasserkräfte in Canada.

In fast allen Ländern der Welt ist das Beweisen gegenwärtig auf die bessere Ausnutzung der Wasserkraft gerichtet, jedoch eine offizielle Zustimmung über die Wasserkraftentwicklung in Canada von Interesse ist.

Im Jahre 1928 sind in Canada 550,000 Pferderäder neu in Betrieb genommen worden, jedoch die Gesamtentwicklung nunmehr mit 5,328,000 Pferderäder anzuführen ist. Ferner sind zahlreiche Projekte noch im Bau oder nahezu vollendet, die insgesamt weitere 1,200,000 Pferde-

höfe enthalten. Obwohl zugegeben werden muß, daß die Vereinigten Staaten einen Reichtum an Wasserfallen und Stromen besitzen, so ist es doch natürlich, daß sich in Canada ein Gefühl der Erbitterung gegen den Kurs unseres Nachbarn im Süden sehr bemerkbar macht. Canada ist ein guter Kunde der Vereinigten Staaten — der beste Kunde, den die Ver. Staaten haben, und die Canadier wären nicht Menschen aus Fleisch und Blut, wenn sie nicht mit einer gewissen Begeisterung die gegenwärtige Zolltarifbewegung in den Vereinigten Staaten verfolgten.

Es ist aus diesem Grunde auch nur natürlich, wenn sich seitens Canadas der Bunsch fühlbar macht, Gegenmaßregeln zu treffen und auf den geplanten Schlag gegen die kanadischen Farmprodukte einen entsprechenden Gegenstschlag gegen die Ver. Staaten zu führen. Der erste beste Knüppel, der zu diesem Zweck am frähesten wirkt, ist der kanadische Zolltarif. Das kanadische Volk sagt sich: "Wenn die Vereinigten Staaten ihren Zolltarif in solcher Weise in die Höhe rückt, daß Canada darunter leidet, dann lasst uns auch den Zolltarif gegen die Vereinigten Staaten erhöhen!" Der amerikanische Zolltarif erfordert den Amerikanern das Entkaufen canadischer Produkte; läßt uns also durch den kanadischen Zolltarif es auch den Canadiern schwer machen, von den Vereinigten Staaten zu kaufen!" Es gibt viele Leute in Canada, die gerne leben würden, daß solches geschieht, nämlich jener Teil der Bevölkerung, der zu allen Zeiten zugunsten eines höheren Zollschusses eintritt; denn Canada sieht in diesem Gedanken eine Waffe, die nicht zu verschmähen ist.

Die ganze Angelegenheit erfordert auf jeden Fall, die ernste Aufmerksamkeit von Seiten des kapablen Volkes. Der höhere amerikanische Zolltarif ist allerdings noch nicht in Kraft und es besteht daher vorläufig kein Grund zu verfrühter Aufregung. Wenn die neuen Zollraten endgültig festgestellt sein werden, wird noch immer Zeit dazu sein, den für nötig befindlichen Gegenstschlag zu unternehmen.

In der Zwischenzeit erfordert das Problem unsere Küste Überlegung. Sich mit den Vereinigten Staaten in einen Zollkrieg einzulassen, wäre der schrecklichste Kurs für Canada. Wir könnten vielleicht gar an das dadurch die Kosten der Fabrikation, der Gewerbeleitung und der Lebenshaltung in Canada in die Höhe gebracht würden. Canada muß auf den Märkten der Welt im Wettbewerb treten und deshalb müssen wir mit großem Ernst reagieren. Ein hoher Zolltarif mag dem kanadischen Fabrikanten einen größeren Teil des einheimischen Marktes sichern, aber wir würden ohne Zweifel schwere Einschläge auf dem ausländischen Markt erleiden. Sicher ist, daß ein höherer Zolltarif vorteile der Vereinigten Staaten gegen Canada dazu führen muß, daß die Dominion unbedingt für Erschließung neuer Märkte und für Vorzugshandelsverträge Ausland halten muß. Durch solches Vorgehen würde es den Canadiern möglich sein, den amerikanischen Markt zu meiden und, wenn möglich, die benötigten Waren zum kost niedrigsten Preis aus anderen Ländern zu beziehen. Ein solcher Kurs wäre zum Vorteile Canadas, da die Erweiterung unseres Welthandels ein Schritt in der richtigen Richtung wäre und Canada zu einem ungemeinen Vorteile gereichen würde. Auf solche Weise könnte vieles erreicht werden, ohne auf einen Zollkrieg mit den Vereinigten Staaten einzutreten, der uns doch weiter nichts

noch ein Künstler im Hinterhof aus die Tage, wenn sein Film sinken wird, ein schlechter Geschäftsmann. In Hollywood „macht“ man meist in Gründstücken. So besitzt John Gilbert die meisten Anteile einer großen Immobilien-Gesellschaft, gar nicht zu reden von dem ungeheuren Wert, das Gründstück, auf welchem er sein Heim erbaut hat, repräsentiert.

Karl Done hat außer seinem

Cunard Line
Die älteste Schiffs-
linie nach
Kanada 1840-1929

Jetzt ist die richtige Zeit fuer die Vorbereckungen, um Ihre Familien und Verwandten nach Kanada zu bringen.

Schreiben Sie in Ihrer Mutterzunge an die Cunard Line und Sie werden vollkommen kostenlos ausführliche Information und Quellen bei der Ausstellung der notwendigen Schiffstecke bekommen.

Wenn Sie Ihren Familien in Europa Geld schicken wollen, so besorgt die Cunard Line die Überweisung zum niedrigsten Satte.

Die Cunard Line hat Büros in allen europäischen Ländern. Diese Büros werden Ihren Familien und Freunden in jeder Weise helfen.

Cunard
LINIE

1085 Jasper Ave.
EDMONTON
109 Pinder Block
SASKATOON
401 Lancaster Building
CALGARY
279 Main St.
WINNIPEG, Man.
Cor. Bay & Wellington Sts.
TORONTO, Ont.
230 Hospital St.
MONTREAL, Que.

Sagen Sie es Ihren Freunden:
Der Courier ist die führende deutsche Zeitung in Canada!"

als höhere Preise und beschränkten Handel einbringen mag.

Entwicklung der Industrie in den Prärieprovinzen.

Die Industrie in den Prärieprovinzen entwickelt sich rasch. Die Betätigung und Produktion in den Prärieprovinzen wird immer mannigfaltiger. Der Betrieb an Land wird von der gemischt Farmee hier und da abgelöst, und die Industrie entwickelt sich jetzt in den größeren Städten.

Die letzten statistischen Angaben über Fabrikation in den Prärieprovinzen zeigen, daß von 1926.

Doch die industrielle Entwicklung während der letzten zwei Jahre — 1927 und 1928 — ist dabei zugemessen.

Im Jahr 1926 hatte Manitoba 797 industrielle Unternehmungen mit 21,201 Angestellten und einem Anlagekapital von \$127,445,924,

während die Produktionswerte sich auf \$57,717,923 beliefen.

Die Unternehmungen nahmen im Jahre bedeutend zu und das Kapital stieg seit 1925 auf \$7,000,000 mehr.

Albertas industrielle Anlagen in 1926 zählten 749 mit 10,229 Angestellten und \$72,468,286 Kapital.

Seitdem stieg die Anzahl industrieller Unternehmungen um weitere 15 und das Kapital auf \$8,300,000 im Laufe des Jahres.

Unter den zehn führenden Industrien nehmen die Metallindustrien in jeder Provinz den ersten Platz ein.

Die Produktionswerte belaufen sich dabei in Manitoba auf \$19,123,102, in Saskatchewan auf \$14,360,572, und in Alberta auf \$17,599,462.

Das Schlachten und Fleischwaren nimmt die zweite Stelle ein in Manitoba und Alberta, während in Saskatchewan Butter und Fäste die ersten Rang einnehmen.

Das Brangeschäft ist ein wichtiger Industriezweig in jeder dieser Provinzen und die Produktion wird in Manitoba auf \$4,784,805, in Saskatchewan auf \$2,031,411 und in Alberta auf \$5,086,810 gehäuft.

Manitoba besitzt eine große Textil- und Eisenindustrie, ebenso Alberta.

Die letzten statistischen Angaben über Fabrikation in den Prärieprovinzen zeigen, daß von 1926.

Doch die industrielle Entwicklung während der letzten zwei Jahre — 1927 und 1928 — ist dabei zugemessen.

Im Jahr 1926 hatte Manitoba 797 industrielle Unternehmungen mit 21,201 Angestellten und einem Anlagekapital von \$127,445,924,

während die Produktionswerte sich auf \$57,717,923 beliefen.

Die Unternehmungen nahmen im Jahre bedeutend zu und das Kapital stieg seit 1925 auf \$7,000,000 mehr.

Albertas industrielle Anlagen in 1926 zählten 749 mit 10,229 Angestellten und \$72,468,286 Kapital.

Seitdem stieg die Anzahl industrieller Unternehmungen um weitere 15 und das Kapital auf \$8,300,000 im Laufe des Jahres.

Unter den zehn führenden Industrien nehmen die Metallindustrien in jeder Provinz den ersten Platz ein.

Die Produktionswerte belaufen sich dabei in Manitoba auf \$19,123,102, in Saskatchewan auf \$14,360,572, und in Alberta auf \$17,599,462.

Das Schlachten und Fleischwaren nimmt die zweite Stelle ein in Manitoba und Alberta, während in Saskatchewan Butter und Fäste die ersten Rang einnehmen.

Das Brangeschäft ist ein wichtiger Industriezweig in jeder dieser Provinzen und die Produktion wird in Manitoba auf \$4,784,805, in Saskatchewan auf \$2,031,411 und in Alberta auf \$5,086,810 gehäuft.

Manitoba besitzt eine große Textil- und Eisenindustrie, ebenso Alberta.

Die letzten statistischen Angaben über Fabrikation in den Prärieprovinzen zeigen, daß von 1926.

Doch die industrielle Entwicklung während der letzten zwei Jahre — 1927 und 1928 — ist dabei zugemessen.

Im Jahr 1926 hatte Manitoba 797 industrielle Unternehmungen mit 21,201 Angestellten und einem Anlagekapital von \$127,445,924,

während die Produktionswerte sich auf \$57,717,923 beliefen.

Die Unternehmungen nahmen im Jahre bedeutend zu und das Kapital stieg seit 1925 auf \$7,000,000 mehr.

Albertas industrielle Anlagen in 1926 zählten 749 mit 10,229 Angestellten und \$72,468,286 Kapital.

Seitdem stieg die Anzahl industrieller Unternehmungen um weitere 15 und das Kapital auf \$8,300,000 im Laufe des Jahres.

Unter den zehn führenden Industrien nehmen die Metallindustrien in jeder Provinz den ersten Platz ein.

Die Produktionswerte belaufen sich dabei in Manitoba auf \$19,123,102, in Saskatchewan auf \$14,360,572, und in Alberta auf \$17,599,462.

Das Schlachten und Fleischwaren nimmt die zweite Stelle ein in Manitoba und Alberta, während in Saskatchewan Butter und Fäste die ersten Rang einnehmen.

Das Brangeschäft ist ein wichtiger Industriezweig in jeder dieser Provinzen und die Produktion wird in Manitoba auf \$4,784,805, in Saskatchewan auf \$2,031,411 und in Alberta auf \$5,086,810 gehäuft.

Manitoba besitzt eine große Textil- und Eisenindustrie, ebenso Alberta.

Die letzten statistischen Angaben über Fabrikation in den Prärieprovinzen zeigen, daß von 1926.

Doch die industrielle Entwicklung während der letzten zwei Jahre — 1927 und 1928 — ist dabei zugemessen.

Im Jahr 1926 hatte Manitoba 797 industrielle Unternehmungen mit 21,201 Angestellten und einem Anlagekapital von \$127,445,924,

während die Produktionswerte sich auf \$57,717,923 beliefen.

Die Unternehmungen nahmen im Jahre bedeutend zu und das Kapital stieg seit 1925 auf \$7,000,000 mehr.

Albertas industrielle Anlagen in 1926 zählten 749 mit 10,229 Angestellten und \$72,468,286 Kapital.

Seitdem stieg die Anzahl industrieller Unternehmungen um weitere 15 und das Kapital auf \$8,300,000 im Laufe des Jahres.

Unter den zehn führenden Industrien nehmen die Metallindustrien in jeder Provinz den ersten Platz ein.

Die Produktionswerte belaufen sich dabei in Manitoba auf \$19,123,102, in Saskatchewan auf \$14,360,572, und in Alberta auf \$17,599,462.

Das Schlachten und Fleischwaren nimmt die zweite Stelle ein in Manitoba und Alberta, während in Saskatchewan Butter und Fäste die ersten Rang einnehmen.

Das Brangeschäft ist ein wichtiger Industriezweig in jeder dieser Provinzen und die Produktion wird in Manitoba auf \$4,784,805, in Saskatchewan auf \$2,031,411 und in Alberta auf \$5,086,810 gehäuft.

Manitoba besitzt eine große Textil- und Eisenindustrie, ebenso Alberta.

Die letzten statistischen Angaben über Fabrikation in den Prärieprovinzen zeigen, daß von 1926.

Doch die industrielle Entwicklung während der letzten zwei Jahre — 1927 und 1928 — ist dabei zugemessen.

Im Jahr 1926 hatte Manitoba 797 industrielle Unternehmungen mit 21,201 Angestellten und einem Anlagekapital von \$127,445,924,

während die Produktionswerte sich auf \$57,717,923 beliefen.

Die Unternehmungen nahmen im Jahre bedeutend zu und das Kapital stieg seit 1925 auf \$7,000,000 mehr.

Albertas industrielle Anlagen in 1926 zählten 749 mit 10,229 Angestellten und \$72,468,286 Kapital.

Seitdem stieg die Anzahl industrieller Unternehmungen um weitere 15 und das Kapital auf \$8,300,000 im Laufe des Jahres.

Unter den zehn führenden Industrien nehmen die Metallindustrien in jeder Provinz den ersten Platz ein.

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Feuer in Siedlung in Moose Jaw

Moose Jaw, 28. Febr. — Im Heizungsraum der städtischen Kraftanlage brach ein Feuer aus, hergerufen durch Anstimmung von Bett und Kohlenstaub, doch richtete das Feuer weiter keinen Schaden an.

Herr Georg Sali Jr. aus Bismarck, Sask., hat von einem gewissen Wendelin S. Haberlach aus Kandel, Südrussland, einen Brief erhalten, in dem ihm dieser seine bittere Not klärt: Die Ernte ist nicht geraten und das Brotlohn, was man hat, nehme die Regierung fort. Die Leute — eine Familie von 8 Personen — stecken einfach vor dem Verhungern. Nun will Herr Georg Sali das Seine tun, und wer noch dazu ein Scherlein beilegen will, möglicherweise es an ihn bis zum 10. März senden.

Heier Peter Schröd aus Lüseland, Sask., berichtet, daß er einen Brief aus Russland, Kolonie Bomm, von seinem Bruder Johannes erhalten hat, in welchem dieser ihm die schlechte Lage befindet, in der sie sich befindet, und ihm auch für die erwiesene Hilfe dankt. Herr Schröd hatte ihm mehrmals durch Geldspenden unterstützt. Auch haben die Bekannten von Herrn Schröd \$40 zusammengesetzt.

Unfälle

Sei es eine Schmitt, Brand- oder Brühwunde, Zam-Buk ist immer das sicherste und geschickteste Mittel für schnelle Heilung.

Es besteht aus gewissen löslichen Kräuterextrakten, die den Schmerz plötzlich einstellen, Entzündung und Blutvergiftung verhindern und das Wachen neuer Haut fördern.

Zam-Buk ist ausgesetztes für aufgezogene Hände und Froschwunden. Kauf noch heute eine Schachtel.

Zam-Buk



Für
schnelle
reine
Heilung

und war Michael Gerlinger, Johannes Weber, Josef Fischer, Peter Preider, Antoni Bernolt, Bal. Reiter, Johannes Schwant, Clemens Bontho, Martin Gerslinski, Georg Hambold, Raimund Bumm, Nikolaus Zimmer, Adam Heiland, Johann Abel, Heinrich Weißer, Anton Michael, Friedrich Meier, Gordon Lee, Josef Pirsal, Herr Finuly, M. Kellm, Frank Besmor und M. Petz.

Herr Joseph Herbach aus Billimun, Sask., teilt uns mit, daß Herr Georg Höhler, Sohn von Johannes Höhler, sich mit Theresa Sorgewitz, Tochter von Herrn und Frau Ritteraus Sorgewitz, verheiratet hat. Der Vater der Freuden Sorgewitz ist vor Jahren von den Bolschewiken im Lande ermordet worden. Das zweite junge Ehepaar ist Herr Paul Volt, Sohn von Matthias Volt, und Anna Bona, Tochter von Philipp Bona.

Herr G. J. Garbe aus Melville, Sask., berichtet, daß am 17. Februar eine sehr lustige Hochzeit bei Abram Schneider in Königsberg bei Melville stattgefunden hat. Es waren 65 Gäste anwesend. Die älteste Tochter von Herrn und Frau Adam Schneider verheiratete sich mit Julius Volt. Die Trauung vollzog Herr Pastor Kroß. Brautgezeug waren Alois Schneider, Ida Garbe, Jos. Spindel, Elsa Schneider. Es war eine sehr deutsche Hochzeit, wo es an nichts fehlte.

Herr Jos. Ring aus Carmel, Sask., teilt uns die traurige Nachricht mit, daß seine Gattin, nachdem sie sich zum zweiten Male einer Galenkneipoperation unterziehen mußte, gestorben ist. Sie war erst 39 Jahre, 11 Monate alt und hinterließ 16 Kinder — 6 Töchter und 4 Söhne. Das älteste Kind ist 20 Jahre alt, das jüngste nur 1½ Jahre alt. Freunden und Bekannten, die der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, dankt Herr Ring auf diesem Wege herzlich.

Herr Michael A. Ell aus Salvator, Sask., berichtet, daß seine Frau in das Hospital zu Madras gebracht hat, welches ein modernes Gebäude ist. Ferner berichtet Herr Ell, daß Herr Heinrich Eles, der erst vor 2 Jahren aus Deutschland nach hier gekommen ist, sich jetzt sehr gut eingestellt hat. Anton Ufelmann hat das Waffen-Harris-Geldbörse übernommen.

Herr Max Hauggi aus Kincaid, Sask., sandte uns folgendes Gedicht zum Absdruck ein:

An einen Auswanderer!
Du wirst in die Welt hinaus,
Auf Dir noch unbekannten Wegen;
Doch folgt Dir aus dem stillen
Haus.
Der treuen Liebe Segen.

Ein Ende nahm das leichte Spiel,
Es nah die Ernst des Lebens —
Behalt im Auge dein Ziel,
Geh' keinen Schritt vergebens.

Nimm auf die Schultern Last und
Wiß!
Mit frohem Gottvertrauen;
Und lerne wirken spät und früh,
Den eignen Herd Dir bauen.
Halt' hoch das Haupt, was Dir
auch droht.
Und werde nie zum Knechte.
Brich mit dem Armen gern das
Prof.
Und wahre seine Rechte.

Treib' nicht mit heil'gen Dingen
Spott
Und ehre fremden Glauben.
Und los! Dir Deinen Herrn und
Gott
Von keinem Zweifler ranben.

Herr Johannes A. Weier aus Salvator, Sask., berichtet, daß am 11. Februar die Trauung von Herrn Heinrich Eles und Frau Katharina Schäfer in der St. Johannis-Kirche stattgefunden habe. Hochw. P. Schulz vollzog die Trauung. Brautmädchen waren Fräulein Johanna Ell und Anna Schäfer, Trauzeugen

Herr Joseph Herbach aus Billimun, Sask., teilte uns mit, daß Herr Georg Höhler, Sohn von Johannes Höhler, sich mit Theresa Sorgewitz, Tochter von Herrn und Frau Ritteraus Sorgewitz, verheiratet hat. Der Vater der Freuden Sorgewitz ist vor Jahren von den Bolschewiken im Lande ermordet worden. Das zweite junge Ehepaar ist Herr Paul Volt, Sohn von Matthias Volt, und Anna Bona, Tochter von Philipp Bona.

Herr G. J. Garbe aus Melville, Sask., berichtet, daß am 17. Februar eine sehr lustige Hochzeit bei Abram Schneider in Königsberg bei Melville stattgefunden hat. Es waren 65

Gäste anwesend. Die älteste Tochter von Herrn und Frau Adam Schneider verheiratete sich mit Julius Volt. Die Trauung vollzog Herr Pastor Kroß. Brautgezeug waren Alois Schneider, Ida Garbe, Jos. Spindel, Elsa Schneider. Es war eine sehr deutsche Hochzeit, wo es an nichts fehlte.

Herr Jos. Ring aus Carmel, Sask., teilt uns die traurige Nachricht mit, daß seine Gattin, nachdem sie sich zum zweiten Male einer Galenkneipoperation unterziehen mußte, gestorben ist. Sie war erst 39 Jahre, 11 Monate alt und hinterließ 16 Kinder — 6 Töchter und 4 Söhne. Das älteste Kind ist 20 Jahre alt, das jüngste nur 1½ Jahre alt. Freunden und Bekannten, die der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, dankt Herr Ring auf diesem Wege herzlich.

Herr Michael A. Ell aus Salvator, Sask., berichtet, daß seine Frau in das Hospital zu Madras gebracht hat, welches ein modernes Gebäude ist. Ferner berichtet Herr Ell, daß Herr Heinrich Eles, der erst vor 2 Jahren aus Deutschland nach hier gekommen ist, sich jetzt sehr gut eingestellt hat. Anton Ufelmann hat das Waffen-Harris-Geldbörse übernommen.

Herr Max Hauggi aus Kincaid, Sask., sandte uns folgendes Gedicht zum Absdruck ein:

An einen Auswanderer!
Du wirst in die Welt hinaus,
Auf Dir noch unbekannten Wegen;
Doch folgt Dir aus dem stillen
Haus.
Der treuen Liebe Segen.

Ein Ende nahm das leichte Spiel,
Es nah die Ernst des Lebens —
Behalt im Auge dein Ziel,
Geh' keinen Schritt vergebens.

Nimm auf die Schultern Last und
Wiß!

Mit frohem Gottvertrauen;
Und lerne wirken spät und früh,
Den eignen Herd Dir bauen.
Halt' hoch das Haupt, was Dir
auch droht.

Und werde nie zum Knechte.

Brich mit dem Armen gern das
Prof.

Und wahre seine Rechte.

Treib' nicht mit heil'gen Dingen
Spott

Und ehre fremden Glauben.

Und los! Dir Deinen Herrn und
Gott

Von keinem Zweifler ranben.

BRODER- FINANCIAL AGENCY

Formen.

Wir haben eine Auswahl guter Formen zum Verkauf. Manche auch zum Entwurf für Spezial-

agentur.

Einige gute Häuser

im Oste der Stadt zu an-

nehmbarer Preisen.

Spezial bei uns vor!

Unleiben.

Versicherungen.

Broder Financial Agency

Tel. 5846. 1812 Main St.

Und nun ein letzter Druck der
Hand

Und eine letzte Bitte:

Halt' Dich genau im freudigen

Leben!

Zu Deines Landes Saitte.

Salvador, Sask.

Der Februar ist ein besserer und
uns zu meinen als der Januar. Doch
 soll man den Tag nicht vor dem Abend
 loben, denn es kann noch sehr gemäßig
 werden. Mit Schneefall und etwas
 Schneetreiben ändert sich das Wetter
 zu einem gefährlichen. Man habe
 genug Schnee zum Schleitzenfahren.

Anton und Frau Hammel warten
 in den Vor-Städten wegen der gefährlichen
 Behandlung. Auch Rudolf Jäger und
 sein Sohn sind in Sicherheit.

Der Februar ist ein besserer und
 uns zu meinen als der Januar. Doch
 soll man den Tag nicht vor dem Abend
 loben, denn es kann noch sehr gemäßig
 werden. Mit Schneefall und etwas
 Schneetreiben ändert sich das Wetter
 zu einem gefährlichen. Man habe
 genug Schnee zum Schleitzenfahren.

Anton und Frau Hammel warten
 in den Vor-Städten wegen der gefährlichen
 Behandlung. Auch Rudolf Jäger und
 sein Sohn sind in Sicherheit.

Der Februar ist ein besserer und
 uns zu meinen als der Januar. Doch
 soll man den Tag nicht vor dem Abend
 loben, denn es kann noch sehr gemäßig
 werden. Mit Schneefall und etwas
 Schneetreiben ändert sich das Wetter
 zu einem gefährlichen. Man habe
 genug Schnee zum Schleitzenfahren.

Anton und Frau Hammel warten
 in den Vor-Städten wegen der gefährlichen
 Behandlung. Auch Rudolf Jäger und
 sein Sohn sind in Sicherheit.

Der Februar ist ein besserer und
 uns zu meinen als der Januar. Doch
 soll man den Tag nicht vor dem Abend
 loben, denn es kann noch sehr gemäßig
 werden. Mit Schneefall und etwas
 Schneetreiben ändert sich das Wetter
 zu einem gefährlichen. Man habe
 genug Schnee zum Schleitzenfahren.

Anton und Frau Hammel warten
 in den Vor-Städten wegen der gefährlichen
 Behandlung. Auch Rudolf Jäger und
 sein Sohn sind in Sicherheit.

Der Februar ist ein besserer und
 uns zu meinen als der Januar. Doch
 soll man den Tag nicht vor dem Abend
 loben, denn es kann noch sehr gemäßig
 werden. Mit Schneefall und etwas
 Schneetreiben ändert sich das Wetter
 zu einem gefährlichen. Man habe
 genug Schnee zum Schleitzenfahren.

Anton und Frau Hammel warten
 in den Vor-Städten wegen der gefährlichen
 Behandlung. Auch Rudolf Jäger und
 sein Sohn sind in Sicherheit.

Der Februar ist ein besserer und
 uns zu meinen als der Januar. Doch
 soll man den Tag nicht vor dem Abend
 loben, denn es kann noch sehr gemäßig
 werden. Mit Schneefall und etwas
 Schneetreiben ändert sich das Wetter
 zu einem gefährlichen. Man habe
 genug Schnee zum Schleitzenfahren.

Anton und Frau Hammel warten
 in den Vor-Städten wegen der gefährlichen
 Behandlung. Auch Rudolf Jäger und
 sein Sohn sind in Sicherheit.

Der Februar ist ein besserer und
 uns zu meinen als der Januar. Doch
 soll man den Tag nicht vor dem Abend
 loben, denn es kann noch sehr gemäßig
 werden. Mit Schneefall und etwas
 Schneetreiben ändert sich das Wetter
 zu einem gefährlichen. Man habe
 genug Schnee zum Schleitzenfahren.

Anton und Frau Hammel warten
 in den Vor-Städten wegen der gefährlichen
 Behandlung. Auch Rudolf Jäger und
 sein Sohn sind in Sicherheit.

Der Februar ist ein besserer und
 uns zu meinen als der Januar. Doch
 soll man den Tag nicht vor dem Abend
 loben, denn es kann noch sehr gemäßig
 werden. Mit Schneefall und etwas
 Schneetreiben ändert sich das Wetter
 zu einem gefährlichen. Man habe
 genug Schnee zum Schleitzenfahren.

Anton und Frau Hammel warten
 in den Vor-Städten wegen der gefährlichen
 Behandlung. Auch Rudolf Jäger und
 sein Sohn sind in Sicherheit.

Der Februar ist ein besserer und
 uns zu meinen als der Januar. Doch
 soll man den Tag nicht vor dem Abend
 loben, denn es kann noch sehr gemäßig
 werden. Mit Schneefall und etwas
 Schneetreiben ändert sich das Wetter
 zu einem gefährlichen. Man habe
 genug Schnee zum Schleitzenfahren.

Anton und Frau Hammel warten
 in den Vor-Städten wegen der gefährlichen
 Behandlung. Auch Rudolf Jäger und
 sein Sohn sind in Sicherheit.

Der Februar ist ein besserer und
 uns zu meinen als der Januar. Doch
 soll man den Tag nicht vor dem Abend
 loben, denn es kann noch sehr gemäßig
 werden. Mit Schneefall und etwas
 Schneetreiben ändert sich das Wetter
 zu einem gefährlichen. Man habe
 genug Schnee zum Schleitzenfahren.

Anton und Frau Hammel warten
 in den Vor-Städten wegen der gefährlichen
 Behandlung. Auch Rudolf Jäger und
 sein Sohn sind in Sicherheit.

Der Februar ist ein besserer und
 uns zu meinen als der Januar. Doch
 soll man den Tag nicht vor dem Abend
 loben, denn es kann noch sehr gemäßig
 werden. Mit Schneefall und etwas
 Schneetreiben ändert sich das Wetter
 zu einem gefährlichen. Man habe
 genug Schnee zum Schleitzenfahren.

Anton und Frau Hammel warten
 in den Vor-Städten wegen der gefährlichen
 Behandlung. Auch Rudolf Jäger und
 sein Sohn sind in Sicherheit.

Der Februar ist ein besserer und
 uns zu meinen als der Januar. Doch
 soll man den Tag nicht vor dem Abend
 loben, denn es kann noch sehr gemäßig
 werden. Mit Schneefall und etwas
 Schneetreiben ändert sich das Wetter
 zu einem gefährlichen. Man habe
 genug Schnee zum Schleitzenfahren.

Anton und Frau Hammel warten
 in den Vor-Städten wegen der gefährlichen
 Behandlung. Auch Rudolf Jäger und
 sein Sohn sind in Sicherheit.

Der Februar ist ein besserer und
 uns zu meinen als der Januar. Doch
 soll man den Tag nicht vor dem Abend
 loben, denn es kann noch sehr gemäßig
 werden. Mit Schneefall und etwas
 Schneetreiben ändert sich das Wetter
 zu einem gefährlichen. Man habe
 genug Schnee zum Schleitzenfahren.

Anton und Frau Hammel warten
 in den Vor-Städten wegen der gefährlichen
 Behandlung. Auch Rudolf Jäger und
 sein Sohn sind in Sicherheit.

Der Februar ist ein besserer und
 uns zu meinen als der Januar. Doch
 soll man den Tag nicht vor dem Abend
 loben, denn es kann noch sehr gemäßig
 werden. Mit Schneefall und etwas
 Schneetreiben ändert sich das Wetter
 zu einem gefährlichen. Man habe
 genug Schnee zum Schleitzenfahren.

Anton und Frau Hammel warten
 in den Vor-Städten wegen der gefährlichen
 Behandlung. Auch Rudolf Jäger und
 sein Sohn sind in Sicherheit.

Der Februar ist ein besserer und
 uns zu meinen als der Januar. Doch
 soll man den Tag nicht vor dem Abend
 loben, denn es kann noch sehr gemäßig
 werden. Mit Schneefall und etwas
 Schneetreiben ändert sich das Wetter
 zu einem gefährlichen. Man habe
 genug Schnee zum Schleitzenfahren.

Anton und Frau Hammel warten
 in den Vor-Städten wegen der gefährlichen
 Behandlung. Auch Rudolf Jäger und
 sein Sohn sind in Sicherheit.

Der Februar ist ein besserer und
 uns zu meinen als der Januar. Doch
 soll man den Tag nicht vor dem Abend
 loben, denn es kann noch sehr gemäßig
 werden. Mit Schneefall und etwas
 Schneetreiben ändert sich das Wetter
 zu einem gefährlichen. Man habe
 genug Schnee zum Schleitzenfahren.

Anton und Frau Hammel warten
 in den Vor-Städten wegen der gefährlichen
 Behandlung. Auch Rudolf Jäger und
 sein Sohn sind in Sicherheit.

Der Februar ist ein besserer und
 uns zu meinen als der Januar. Doch
 soll man den Tag nicht vor dem Abend
 loben, denn es kann noch sehr gemäßig
 werden. Mit Schneefall und etwas
 Schneetreiben ändert sich das Wetter
 zu einem gefährlichen. Man habe
 genug Schnee zum Schleitzenfahren.

Anton und Frau Hammel warten
 in den Vor-Städten wegen der gefährlichen
 Behandlung. Auch Rudolf Jäger und
 sein Sohn sind

Für unsere Farmer

Sät nur ganz reinen Samen!

Meytonne, Sask., 9. Febr.
Das Untraut hat in den letzten Jahren so überhand genommen, daß es geradezu eine Landpef genannt werden könnte, und, falls die Farmer nicht noch rechtzeitig mit allen zu Gebote stehenden Mitteln und Erfindungen dagegen arbeiten, so überhand nehmen wird, daß von lohnenden Farmern keine mehr sein kann. Auf einer Landwirtschaftskonferenz wurden behauptet, daß unsere Provinz allein an die \$25,000,000 pro Jahr verliert infolge der Überhandnahme des Untrauts. Schließlich ist das "dodge" in den Elevatoren für unreine Weizen schon erstaunlich hoch, 10-15 Prozent ist schon keine Seltenheit mehr; neulich berichtete eine Zeitung von 50 Prozent.

T. G. Hancey von einer Verkäuferfarm der International Harvester Co. sagte auf der erwähnten Konferenz: "If we don't get these weeds now, they're going to get us." Sind doch beispielweise in manchen Gegenden Manitobas die Farmer schon daran verunsichert, daß man den Getreidebau aufgeben müsse, ja, noch mehr, die Farmer werden sogar wegen Untraut vertrieben. Auch Saskatchewan hat schon größere Strecken, wo selbst man jedes zweite Jahr Sommerbrache macht, um des Untrauts Herr zu werden.

Wer tragt wohl die größte Schuld an der Überhandnahme? In früheren Jahren, als wir nur den Senf (Zumbling Mustard) als schlimmstes Untraut kannten, pflegte man gewöhnlich zu sagen: Ob, der Senf ist nicht schlimm, der ist leicht zu verfügen. Man bedachte es kaum.

Wilder Hafer ist schwer herauszukommen und verschiedenartige Maschinen werden angepriesen, solches trifft zu bringen. Der Erfolg ist aber gewöhnlich sehr mühsig. Schreiber dieser Zeilen möchte alle Farmer, die gelegentlich nach Moose kommen, auf die Anlage der Saskatchewan Seed Growers' Association aufmerksam machen und ihnen anraten, die Anlage zu besichtigen. Es wird hier gern jede gewünschte Auskunft erhalten und kann die neuen Maschinen zum Reinigen des Samens im Betrieb sehen. Für den Durchschnittsfarmer sind solche Maschinen zu teuer, aber wenn einige zusammengehen, läßt es sich besser bewerkstelligen. Die sogenannten Diskreiniger z. B. machen eine ausgezeichnete Arbeit und können von genannter Vereinigung bezogen werden, welche die Agentur über dieselben hat. Beide, mit einer solchen Maschine gerüstet, ist fast so gut wie mit der Hand ausgelenkt, voran gelegt, daß die Maschine richtig gehandhabt wird, und ist meines Wissens die beste, den wilden Hafer zu entfernen.

Nach meinem Erfahrungen ist es viel zu wenig unter den Farmern bekannt, was oben genannte Vereinigung zur Verbesserung des Samens und Verbreitung derselben leistet. Prärfarmer.

Drillpflüge in Namaka, Alberta.

Litt zwei Jahre lang an Nierenbeschwerden.

Dann nahm der Mann aus Saskatchewan Dodd's Nierenpillen.

Heute D. Milan fand Rinderung, nachdem er drei Schachteln Dodd's Nieren-Pillen verbraucht hatte.

Glencoe, Man., 4. März. (Social.) Ich möchte Ihnen mitteilen, daß mir Dodd's Nierenpillen sehr gut gefallen haben, kürzlich Herr D. Milan, ein gut gebauter Einwohner dieses Ortes. Sein 32 Jahre alt und hatte Beschwerden mit den Nieren über viele Jahre lang. Er probierte alle möglichen Heilmittel ohne Erfolg und mein Leben verschlieferte sich. Ein Nachbar riet mir, Dodd's Nierenpillen zu nehmen, und schon nach drei Schachteln verjüngte ich wieder. Unterdrückte ich mich nicht mehr. Wenn Sie darüber nachdenken, kaufen Sie bitte Dodd's Nierenpillen. Es ist die Rechnung, wenn Sie die Nieren nicht in Erziehung bringt, kann die Nieren nicht in Erziehung bringen. Der Erfolg war aber so ausgezeichnet,

Gewinner

seit 1857



SEAGRAM'S
Rye Whiskey

MINARD'S
"KING OF PAIN"
LINIMENT

Müde Lüke?

Was ist mit Anfang zurück? Bärme Minard's und seine Liniment.

Grippe.

Was ist mit Anfang zurück? Bärme Minard's und seine Liniment.

Das berühmte weiße Liniment.

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und den Beinen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verlaufen mussten, haben wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim

zahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er jedoch bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 100 Pfund mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreifach konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht gleich brauchten und

Aus Alberta

Zwei Verhaftungen wegen Wahl-

skandal

Edmonton, 1. März. — Eine weite Verhaftung wurde von der britischen Polizei gemacht, in Verbindung mit dem Athabasca-Wahl-

skandal von 1925. J. A. Simoneau wurde der Fälschung angeklagt und wird sich vor Gericht verantworten müssen. Als erste Verhaftung wurde die von Thomas J. Cornwall angegeben, welcher der Unterklagling bei den Wahlen beschuldigt wird. Er wurde gegen \$4,000 Bürgschaft auf freiem Fuß belassen.

Bier Jungs in Calgary gestrandet

Calgary, 1. März. — Vier junge Leute, die aus Edmonton nach Calgary kamen, um Arbeit zu suchen, wie sie sagten, wurden von der Polizei halb verhungert und erfroren aufgegriffen und der Höllesee übergeben, die sie nach Hausten zu senden gedient. Die jungen Leute sind: Orlando Gherelle, Robert Bringham, Fred Marfet und Robert King.

Herr Peter Ostr aus Medicine Hat, Alta., berichtet, daß in der Umgebung noch immer verschiedene Krankheiten herrschen. Er schied seinen Freund Christian Deg aus Three Hills gründlich, von dem er durch den "Courier" hörte. Auch grüßt er seinen Schwager Fred Deg in Three Hills und Peter Vogel in Medicine Hat.

Herr A. Schmidt aus Swanhill, Alta., berichtet, daß in der Umgebung viele Krankheiten herrschen, daß die Ernte ziemlich gut ausgefallen ist, blos die Gradierung fehlt nicht vom besten. Ferner sagt er, daß es am liebsten wäre, wenn der "Courier", der die vielen Radikalen aus aller Welt bringt zweimal in der Woche erscheinen könnte, da man noch einen ganzen Monat Zeit zum leiten hat, ehe die Feldarbeiten beginnen.

E-mailda, Peace River, Alta.

22. Februar.

Worter Courier! Vor einer Woche starb hier ein Pioneer des Distrikts im Grand Hospital, Herr W. T. Gardiner. Die Brücke über den Slave Lake nach Grand wird Ende März fertig. Es möchte noch berichtet werden, daß für deutsche Gemeinden sind. Güter, schwärzler Lehmbohlen, im Borden River-District und liegt in Townships 89, 90, 91, 92, Ranges 21, 22, 23, 24. Das Land ist 55 Meilen von der Eisenbahn entfernt und es soll bald die Bahn dahinkommen. Ein legter Herbst sind etwa 500 Heimstätten da aufgenommen worden, meist von Katholiken. Hier ist noch Platz für Tausende von Familien. Ich selbst habe 3 Bier- teile im letzten Herbst aufgenommen,

mit zwei meiner Söhne. Ich bitte den Johann Saleski, Dubuc, Sask., mir zu schreiben.

Grüße meine Freunde in Grapton.

A. Erner.

Herr Georg Eines aus Faith, Alta., bat uns einen neuen Lehrer, Herrn David Kitz, Doremont, Alta., aufgeführt, wofür wir herzlich danken und er überläßt uns Grüße von Herrn Johannes Rohr und Frau an ihren Schwager Wolf in Dorf Borden, Südrussland. Er möchte doch schreiben, ob er den "Courier" regelmäßig bekommt.

British Columbiens

Projektoren bauen das Augenzug Victoria, 2. März. — Ein aufregender Flug wird von einigen Projektoren von verschiedenen Teilen des Kontinentes nach dem nördlichen Teil von British Columbia unternommen, um da zu wetten und Wettpreisen in Gaffas zu nehmen.

Barclay wird sich wegen Mordes verantworten müssen.

Vancouver, 1. März.

Denkt Barclay, welcher die Stuntzeichnerin und Lehrerin Fräulein

Pearl Bagole ermordet hat, wird

vor Gericht verantworten müssen.

Herr Peter Ostr aus Medicine

Hat, Alta., berichtet, daß in der Um-

gebung noch immer verschiedene

Krankheiten herrschen. Er schied

seinen Freund Christian Deg aus

Three Hills gründlich, von dem er durch den "Courier" hörte. Auch grüßt er seinen Schwager Fred Deg in Three Hills und Peter Vogel in Medicine Hat.

Herr A. Schmidt aus Swanhill, Alta., berichtet, daß in der Um-

gebung noch immer verschiedene

Krankheiten herrschen. Er schied

seinen Freund Christian Deg aus

Three Hills gründlich, von dem er durch den "Courier" hörte. Auch grüßt er seinen Schwager Fred Deg in Three Hills und Peter Vogel in Medicine Hat.

E-mailda, Peace River, Alta.

22. Februar.

Worter Courier! Vor einer Woche starb hier ein Pioneer des Distrikts im Grand Hospital, Herr W. T. Gardiner. Die Brücke über den Slave Lake nach Grand wird Ende März fertig. Es möchte noch berichtet werden, daß für deutsche Gemeinden sind. Güter, schwärzler Lehmbohlen, im Borden River-District und liegt in Townships 89, 90, 91, 92, Ranges 21, 22, 23, 24. Das Land ist 55 Meilen von der Eisenbahn entfernt und es soll bald die Bahn dahinkommen. Ein legter Herbst sind etwa 500 Heimstätten da aufgenommen worden, meist von Katholiken. Hier ist noch Platz für Tausende von Familien. Ich selbst habe 3 Bier- teile im letzten Herbst aufgenommen,

Leiche eines Mannes aus Saskatchewan gefunden.

Prince Rupert, 1. März.

Im Hafen wurde die Leiche eines Mannes aufgefunden, welche identifiziert wurde als William Gamula, 30 Jahre alt, welcher vor etwa einem Monat aus Borden, Sask., nach hier kam. Verlegungen im Gesicht weisen darauf hin, daß der Mann vom Dok heruntergestürzt ist. Eine kleine Summe Geld wurde bei dem Toten gefunden.

Herr George E. Schaefer aus Prince

George, B. C. schreibt, daß auch in

Prince George dieselben Krankheiten

Aufgetreten waren.

berichten, wie sonstwo, und es auch gleichermaßen fast war. Er berichtet weiter, daß Vancouver stets etwas weiter baut und sich zu einer wahren Großstadt entwickelt.

Kaslo, B. C.

Worter Courier! Die Flu herrschte auch hier, jedoch viele das Bett hüten mußten für ein oder zwei Wochen. Die Kälte hat uns dieses Jahr stark beeinflußt, seit dreißig Jahren war es nicht so kalt als in diesem Januar; der kalteste Tag war 16. Gr. unter Null. Da wir diese Kälte nicht gewohnt sind, glaubte ich jeder, daß Alaska nicht sehr weit entfernt wäre. Nun scheint es, ist die Kälte vorüber, die Sonne scheint jetzt warm am Tage und der Schnee schmilzt über Tag, des Nachts gefriert's. Ich bin schon 21 Jahre in B. C. Dieses Jahr hatten wir ein Tantwetter im Januar, aber dieses Jahr nicht. Vergangenes Jahr gebrachte ich den Schneit ein, diesen Winter haben wir schön 6 Wochen Schneebahn. Hoffentlich wird es nun bald Frühjahr. Die Oberste war dieses Jahr gut, aber der Preis, den die Österbürger bekommen, ist nicht gut; ja viele Karren auf der Prärie fragen, wie das möglich wäre, weil dort die Apfel so viel toten. Außerdem, wie der Pool nicht war, befanden wir mehr für unsre Apfel. Dieses Jahr bin ich ausgetreten aus dem Pool. Ich verlor meine Apfel befreit allein. Ich befand \$100 pro Kiste, alle Unfossen abgezogen. Wenn wir das bekommen, sind wir zufrieden. Diese Herbst waren zwei Herbst aus Saskatchewan hier und tauschten eine Waggonladung Apfel für ihren Bedarf und für ihre Nachbarn. Die Waggonladung wurde lose verladen, d. h. ohne Kisten, ein schöner Winterpäck zu 90 die Kiste. Es fand doch so viele Farmer auf der Prärie, warum tun die nicht dasselbe und geben ihnen stinkend billiges Obst. Sollte jemand nächsten Herbst nicht Apfel schärfen lassen, will ich ihm gern Auskunft geben. Herr und Gemüse waren auch gut geraten, jedoch mir zufrieden sind mit all dem, was gewachsen war dieses Jahr. Hoffentlich gibt der liebe Gott wieder eine gute Ernte.

EAR SPECIALIST SPROULE

115 Cornhill Building, Boston, Mass.

Ritter Name

Adresse

Wenn Sie irgendwelche Röhrerausfälle

erleben, dann rufen Sie den Apo-

nomen und senden Sie den Apo-

nomen

Regina und Umgegend

Georg Türk gestorben.

Am Donnerstag, den 28. Februar um 1.30 nachmittags starb Herr Georg Türk im Alter von 51 Jahren nach kurzer Krankheit in seinem Heime, 1706 Toronto Straße. Er stand sehr vielen Jahren im Dienste der Stadt Regina und beliebte in den letzten Jahren die Vormannstelle im Department der städtischen Arbeiten. Er war in deutlichen Kreisen der Stadt wohlbekannt. Der Begräbnisfeier war am 24. Dezember 1877 als Sohn des Herrn und Frau Ritzlans Türk in Jidholt, Angars, (jetzt Matolana Jugoslavien), geboren, und wanderte im Jahre 1903 nach Canada aus. Die ersten paar Monate verlebte er in Winnipeg, Man., und fiedete dann nach Regina über, wo er bis zu seinem Lebensende ansässig war. Er verheiratete sich am 17. Januar 1904 mit Fr. Anna Maria Jakob, welcher Ehe zwei Kinder entstammten.

Außer seiner liebestrüben Witwe und zwei Söhnen: Josef, verheiratet, und Nikolaus, ledig, hinterließ der Begräbnisfeier noch seines über 80-jährigen Vaters und Mutter und zwei Schwestern in der alten Heimat, sodass einen Bruder, Nikolaus Türk, in St. Paul, Minn.

Die Beerdigung fand unter großer Beteiligung am Montag, den 4. März um 10 Uhr vormittags statt, von seiner Wohnung aus nach der St. Marienkirche, wo eine Trauermesse zelebriert wurde, und von dort aus nach dem Regnier Friedhofe, unter der Leitung des Leichenbestatters Herrn

Eine Meierei-farm für die Hälften des Wertes

um 13 Meilen vom Zentrum der Hauptstadt Winnipeg, Bahnlinie anliegend, steiles Land, großartiges Gebüsch, die mehr wert sind als der Preis, nur \$37.00 per Acre mit \$10,000.00 bar.

Eine vorzügliche Gelegenheit, sein Kapital zu verdoppeln.

Hugo Cartens & Co.
250 Portage Ave. Winnipeg, Man.

Schiffskarten von und nach Europa, auch auf Abzahlung, auf allen Linien.

HANS SCHUMACHER

Deutscher Notar,
Schiffskarten- und Immigrations-Agent.
Office-Telephone 5700. Wohnungs-Tel. 6068.
Regina, Sask. 1007-11th Ave.

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt in amerikanischer oder Landeswährung per Kabel, Radio oder Money Order
Schnell, sicher und billig.

Spezialität: Anfiedlung und Stellenvermittlung deutscher Dienstmädchen und Karmarbeiter.

Notarielle Dokumente in allen Sprachen, Bollmachten, Einreisebewilligungen nach Europa und den Vereinigten Staaten, Kontrakte, etc.

werden unter Garantie ausgefertigt.

Land- und Stadteigentum, Verkäufe und Geldanleihen.

Schiffskarten für Ihre Lieben in der Heimat gegen Bar oder auf Abzahlung.

Senden Sie sich vertraulich an mich. Mein Name bürgt für ehrliche und zuverlässige Bedienung.



Gutes gebrauchtes Piano \$85.00	Devonshire Walnut \$395.00
Weber Kunspolitur Walnut \$375.00	Sherlock-Manning Walnut \$450.00
Heintzman & Co. Mahogany \$475.00	Heintzman & Co. Walnut \$550.00

\$450

Bedingungen sehr niedrig, bis \$5.00 monatlich.

"Sehet diese Instrumente noch hente."

HEINTZMAN & CO.
1859 Scarth Street
REGINA
Regina, Sask.

Zum großen Westcanadischen Volksfest.



Eine Gruppe ungarischer Mädchen und Kinder.

Das große Westcanadische Volksfest bringt eine wunderbare Wärde und Freude und Freude mit sich.

Hotel Saskatchewan, Regina, den 20. bis 23. März. — Für gute Wärde ist nichts so wertvoll als ein reicher Nachbar zu verdienen, sagte J. Marian Gibbons, bei der im letzten Jahre veranstalteten Feierlichkeit dieser Art in Winnipeg. Die Belohnung, mit der verschiedene Nationalitäten, welche Canada beherbergt, bekannt zu werden, gibt das nun in Ansicht befindliche Fest, auf welchem Musik, Lieder, Tänze und Handarbeiten von 18 verschiedenen Gruppen den Platzwechsel vorausgesetzt werden.

Dienigen von uns, welche die Schäfe von Polstunty, das Erbe ihrer Väter erhalten und bewahren, haben einen großen Reichtum ihren Kindern und Kindeskindern zu vererben und müssen holz auf diesen Reichtum von unveräußerlicher Schönheit sein. Es

Stuhlballe flattern, kann als ein voller Erfolg bezeichnet werden.

Der Männerverein und alle Männer sprechen hierdurch allen Anwesenden ihren besten Dank aus für ihr zahlreiches Enthorsten und hoffen, daß sie auch fortwährend die Anerkennung durch ihren Besuch beweisen.

Die Deutsche Saison des Deutsch-Canadianischen Verbundes von Saskatchewan veranstaltet Sonntag, den 17. März, um 8 Uhr abends einen "Festumzug" mit "Theater" in der Deutsch-Canadianischen Aula, Victoria und Toronto Str., wo alle Deutschpredgenden herzlich eingeladen sind. Wer sich gerne von seinen Altagssorgen ein wenig erholen will, der finde sich am 17. März zum Festabend ein.

Herr Werner Heinz, wohnhaft in Blomby, Südmärsland, sucht seine Freunde in Amerika. Johann Heinz von Friedrich, und Friedrich Heinz von Christian, sowie Jacob Schüler von Christian, welche anno 1908 ausgewandert sind. Da es Menschen eine volkstümliche Weisheit ist, wenn Herr Heinz keine alten Freunde, wenn diese Zeiten für erwünscht halten, ihm in seiner Not mit einem wenig Gold beihilflich zu sein.

Herr Peter Häppel in Regina, welcher schon 64 Jahre alt ist, kam mit seiner Frau aus Jugoslawien vor zwei Monaten hier an, um seinem Sohn zu befreien und war einige Zeit auf einer Farm bei Gethon und befürchtete alle Landsleute.

Die werten Freier des Kameraden werden höchstlich erlaubt, ihr Korrespondenz nur in deutscher Sprache und mit voller Unterdrückung einzuhalten, da Korrespondenz in englischer Sprache oder ansonsten zu unterscheiden nicht berücksichtigt werden.

Der Gouverneur:

Unter den "Regina Nachrichten" des Gouverneurs wurde berichtet, dass Michael Heissler aus Regina, Sask., von einem Sohn gerettet wurde, was nicht richtig ist. Die Errettung wurde von einem katholischen Priester, Johann Peter Pöder aus Winnipeg, vollzogen, da Heissler, Pater Sommer zur Zeit abwesend war und Pater Pöder seine Stelle vertrat.

Herr Jakob Schmidt von Wagners, Sask., hielt sich eine Woche beurlaubt in Regina auf. Herr Schmidt teilte uns mit, daß die Errettung im Jugend-Distriktskrankenhaus zuverlässig erfolgt sei.

Von Regina gedenkt Herr Schmidt nach Melville und von dort nach Winnipeg zu fahren, wo er für bis zum Frühjahr aufzuhalten wird.

Die Herren Georg Kuepke, Louis Hammerger und Josef Dietl, wurden gebeten, ihre Briefe dem Norddeutschen Lloyd, 10235-10th Street, Box 519, Edmonton, Alta., anzugeben.

Der Antrag von Krankenversicherungen in der Stadt ist so groß, daß für die vielen Kranken, die an unterschiedlichen Krankheiten leiden, Platz gejagt wird und die St. Bonifacius-Schule in ein Isolierungshospital umgestaltet werden soll, da im St. Bonifacius-Hospital nicht mehr Raum war, die Kranken unterzubringen. Das bemerkte der Gesundheitsbeamte, Dr. W. R. Cole, doch die Kostenfälle zum Stillstand kamen und Diphtheritis sowie Schorlatfieber auch im Altersheim begriffen sind. Sowohl das Wirtschaftsamt wie die Stadtverwaltung sind während der letzten 15 Monate sehr stark in Regina geprägt. Außer den Kranken aus der Stadt Regina sind noch viele von auswärtigen gekommen.

Im Gefängnis von Regina befindet sich jetzt Herman Ravinsky, des Mordes von David Kay beschuldigt. Seine Nachbarn in den Zellen sind Hugh Megill, Elmar, welcher auf ein neues Verhör wartet und Sam Rabinowitz aus Ituma, beide des Mordes beschuldigt.

Herr Jakob Frank von Bibant, befindet Lorenz Jung in Clapbank, wo er sich einige Tage aufhielt; ferner hielt er sich 8 Tage in Osgoode bei Herrn Melchior Kronberger auf. Auch weiltet er 6 Tage bei Herrn August Kain in Sheddick und 3 Tage bei Maria Müller in Gravelbourg. Gestern gedenkt Herr Frank auf längere Zeit seine Schwester Frau Gertrud Kronberger in Indian Head zu besuchen.

Herr J. A. Walz, A. Molinnes, G. Stiel, J. Z. L. L. C. Einst, C. Müller, D. P. Majunc, E. F. T. Tingley, Präsident.

Liberale Vereinigung von North Regina

Eine allgemeine Versammlung der Vereinigung für die Wahl der Beamten und Komitees wird stattfinden in der Legion Halle, Veteran Bldg. Albert Straße, am

Mittwoch Abend, den 6. März, um 8 Uhr.

Hon. Geo. Spence wird eine Ansprache halten.

S. R. Curtin,
Secretary.

Zu der am 7. März im Metropole Hotel stattfindenden Delegatenversammlung wurden folgende Herren gewählt: A. Walz, A. Molinnes, G. Stiel, J. Z. L. L. C. Einst, C. Müller, D. P. Majunc, E. F. T. Tingley, Präsident.

Gutes, sicheres Heilmittel gegen Götter und Schnapsen.

Man verfüllt ein halbes Pint Milch, welches gut gekocht wurde, mit einem gehäuften Teelöffel von gemahlenem Cinnamon (Zimt). Man verfüllt den Trank nach Belieben und trinkt ihn so heiß als möglich in kleinen Schlucken vor dem Zubettgehen.

Deutschcanadier. Heit und unterhält eine deutschcanadische Zeitung!



Armuhrnen für Herren

\$6.50 bis \$25

Neueste Muster, vierzig, rechteckig, oval und rund.

Longines, Rolex, Buren, Waltham oder Elgin.

Wir verkaufen nur das Beste!

M. G. HOWE
Juvelier und Optiker.

1759 Scarth Str., Regina.

Herrenortsgruppe

Am 26. Februar fand eine außerordentliche Versammlung gemeinsam mit der Damenortsgruppe im Metropole Hotel statt.

Herr Geo. Stiel leitete die Versammlung. Zu dieser Versammlung handelte es sich hauptsächlich um die Wahl der Direktoren, die als provisorische Vorstand der zu gründenden Aktiengesellschaft fungieren werden. Folgende Damen und Herren wurden wahllos gewählt: Frau B. W. Majunc, J. A. Jakob, die Herren J. N. De Stein, Georg Kipper und Hans Schumacher.

Kleine Anzeigen

Deutschs Mädchen sucht Stellung als Haushälterin. Anzufragen am 74, Courier, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Feuerfeste zu verkaufen, bei Joseph Werner, eine halbe Meile westlich von Edmaston, Sask.

Suche vor sofort oder spätestens zum 1. April ein Ehepaar, gefund, und mit allen Haus- und Farmarbeiten vertraut und durchaus zuverlässig und tüchtig. Wohn nach Übereinkunft. Öfferten zu richten an Box 51, Courier, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Feuerfeste zu verkaufen; 2½ per Stück, ab Edenwald, Sask. Antworten zu richten an: F. Gattling, Edenwald, Sask.

Drei Karmarbeiter suchen Beschäftigung zum 1. April oder früher.

für 2 Zimmer-Haus an der 11th Avenue. Kleine Wohnung, die Sie dies benötigen. Kleine Bezahlung.

Gesucht. Herr Alexander Schmidt, Tartschäfer, Post Tüchermöbeln, Kreis Schleswig, Wolfsburg, Auffland, sucht seinen Bruder Hermann Schmidt, Ludwig, zuletzt in Winnipeg, aber seit 1915 verschollen. Postor. P. Biegner, 694 College Ave., Winnipeg, Man.

Die Deutsche Bühne

Deutsch-Canad. Verbandes von Saskatchewan veranstaltet einen

urkomischen, fidelen Abend mit Theater ("Die Summelbrüder")

am Sonntag, den 17. März, 8 Uhr abends, in der

Deutsch-Canadianischen Clubhalle (Victoria Ave. und Toronto Str.)

Eintritt 50 Cents. — Alle Sitz reserviert.

Starten im Vorverkauf bei: E. Heilemann, Otto Aufmann, Wm. König & Co., Aufmann & Co., Majunc Drug Store, G. Schumacher u. s. m. zu haben.

INTERNATIONAL LOAN COMPANY

Bilan;

Am 31. Dezember 1928.

Opposites und Verkaufsverträge:

(Einschließlich angelaufener Anlagen)

Erste Hypothek und freie Verkäufeverträge. \$899,845.23

Spenderkonto, schuldetreue Kapital. 25,258.50

Guthabenkonto. 1,249.56

Bei der Bank sind in Bank:

Bar an Hand. \$1,966.01

In der Royal Bank of Canada. 7,976.04

In der Canadian Bank of Commerce. 6,041.54

Bankbilanz. \$15,983.59

Beniger nicht präsentierten Scheine.

Royal Bank of Canada. \$7,586.46

Canadian Bank of Commerce. 7,271.42

14,857.88

1,125.71

Verpflichtungen an die Öffentlichkeit

Referenzkonto für Dominion Government

Capital. \$20,000,000.00

Gesetztes Kapital. 5,163,700.00

Eingesetztes Kapital. 7,667,794.92

Reservefond und unverteilte Gewinne. 157,857.48

927,479.00

Winnipeg, 14. Januar 1929

und bestätigen hiermit die obige Bilanz, nach unserem Gutachten, als richtig aufgestellt, jedoch dieselbe den wahren und korrekten Stand der Gesellschaft darstellt und mit den Büchern und Einflüsse stimmt, wie am 31. Dez. 1928 eingetragen. Das Baudenkmal und Bankbilanz sind von uns als richtig befunden und die Wertpapiere von uns geprüft und in Ordnung befunden worden. Wir haben als Revisoren unsere Pflicht und Schuldigkeit getan.

David Cooper & Co.,</

Der Courier

Der Courier
 Der Courier: Ein Jahr, \$2.00; jedes Monat, \$1.00;
 drei Monate, 50 Cents — bei Kurzzeitabonnement
 der Zeitung. Ein Jahr, \$1.50;
 drei Monate, \$0.50; jedes Monat
 \$0.20. Bei einem Betrag von \$1.00, kann
 eine Abrechnung mit „Zinsen“ vorgenommen werden.
 Eine Abrechnung mit „Zinsen“ ist nicht möglich.
 Eine weitere Abrechnung 50c;
 eine weitere Abrechnung 25c; eine weitere Abrechnung 12.5c.

Der Courier

DER COURIER

The Organ of the German-speaking Settlers
 in the West
 MEMBERS OF A.R.C.
 Printed and published every Wednesday by The
 Western Publishing Association Ltd., a joint stock
 company, at 1835 Halifax Street, Regina, Sask., Canada.
 All stock owned by the readers of the paper.
 J. E. Blomius,
 Managing Director.
 Advertising Rates upon Application.

Wenn die Erde übervölkert sein wird....

Von Vilhalmur Stefansson

Warum immer wieder Polarexpeditionen, sei's zu Svalbard, sei's mit Schlitten oder im Flugzeug? Warum immer wieder der Weltkurs auf dem Papier? Wenigen Erfolgen steht eine lange Totenliste gegenüber. Franklin und de Long, Scott, Amundsen und Malingen und viele andere sind ertrunken und verhungert im Kampf um einen Punkt, um eine mathematische Abstraktion. War das Ziel dieser Männer die Diffusion einer Flagge, die Verbreitung wichtigen Erfolges? Dafür allein hätten sie das große Interesse und die Unterstützung der Allgemeinheit nicht gefunden. Um nur eins herauszugeben: Sie waren an Körpergröße unbedeutende Wetterkunde hat reiche Anregung aus den mitgebrachten Aufzeichnungen der Forstherden ausgewertet. Noch wichtiger jedoch ist die Stellung der „Länder der Zukunft“, des „Neulands im Norden“, der Randländer der Arktis, Alaska, der Kanadischen Arktis, Nordkanadas, Spitzbergens und Svalbards. Vilhalmur Stefansson, der geniale „Reformator der Polarforschung“, dessen Urteil in diesen Dingen besonders schwer wiegt, weil er jahrelang im angeblich unfreundlichen Norden nur vom Lande gelebt hat, erklärt in seinem neuen Buch, bei Brockhaus erschienen, „Neuland im Norden“. Die Bedeutung der Arktis für Siedlung, Verkehr und Wirtschaft der Zukunft, (Deutsche Bearbeitung von Dr. Hermann Büdiger), das Mensch und Tier in diesen Gegenden unter ethnisch-historische günstigeren Bedingungen existieren können als in den Tropen. Versucht, Bergbau und Luftverkehr dort noch eine sehr große und in ihren voraussichtlichen Ausmaßen nur von den wenigen geahnten Zukunft. Wieviel denken z. B. daran, daß der kürzeste Weg von Berlin nach Tokio nördlich an Archangel vorbei über der nach Irisko über das mittlere Grönland führt. Man könnte das für die Menschheit sicher einmal lebenswichtige Buch Stefanssons auch nennen: „Gefahr droht“ und „die Menschheit ist in absehbarer Zeit“ Dividenden abzuwerfen verpricht.

Ber aber das unerbittliche Anwachsen der Bevölkerung unserer Erde sieht und lieber zu denen jähren will, die Erdbeben plänzen, um kommenden Gedächtern Schatten zu spenden, der darf sich den Beweggründen für die Entwicklung des Nordens nicht verschließen. Wenn aber die meisten Kapitalisten nicht zwanzig Jahre in die Zukunft vorausblicken können um ihres eigenen Vorteils willen, so braucht sich meines Erachtens auch der Durchschnittsmann nicht darüber zu ängstigen, daß binnen zwanzig Jahren das Rentierreich des Nordens den Preis des von ihm erzeugten Rindfleisches drücken könnte. Zweifellos wird der Preis für Rindfleisch in zwanzig Jahren höher sein als heute, wenn auch das Rentierreich verhindern dürfte, daß er noch höher steigt, als er es sowieso tut.

Auf Grund von Schätzungen, die heute allgemein als richtig angesehen werden, bezifferte man die Bevölkerung der Erde um das Jahr 1800 auf 1000 Millionen, während man sie heute auf rund 1800 Millionen schätzt. Sie hat sich also im Laufe von 14 Jahrhunderten nahezu verdoppelt. Gelingt es weiterhin, wie in den letzten Jahrzehnten, die Säuglingssterblichkeit zu verringern, die Lebensdauer zu verlängern, sowie Hungersnot und Seuchen einzudämmen, so dürfte innerhalb des nächsten Jahrhunderts eine achtmalige Verdopplung der Erdbevölkerung als wahrscheinlich anzunehmen sein. A. Bond hat ja berechnet, daß schon in hunderterjährigen Jahren die größtmögliche Bevölkerungszahl in den gemäßigten Breiten, in etwa dreihundert Jahren die höchstmögliche Menschenzahl auf der ganzen Erde die er auf rund achttausend Millionen schätzt, erreicht sein dürfte. Diese Zahlen und Entwicklungen müssen wir uns vor Augen halten, auch beim Aufstellen der Pläne zur Erhaltung und Erfüllung unserer Nahrungs- und Feuerungsressourcen.

Wir behaupten mache, daß wir lange vor dem Jahre 2000 die Kraft des Atoms entdeckt haben, doch wir kein Petroleum mehr benötigen und dann sicher längst gelernt haben werden. Nahrung unmittelbar aus der Luft zu gewinnen, also Schweinefässle und Weizenfelder ruhig entbehren können. Das ist immerhin möglich, aber es scheint mir, zweitens in Freizeit zu haben und rechtzeitig Pläne zu schmieden hinsichtlich der Erparung von Brennstoffen und der Erzeugung von Nahrungsmitteleinheiten, damit wir einige Vorräte haben für den Fall, daß sich die Träume unserer Chemiker nicht wahr verwirklichen, um mit dem Bevölkerungszuwachs Schritt zu halten.

Der Tod tanzte mit.

Bei einem Maskenball in Düsseldorf-Rosau, wurde ein alter Herr des Ortes, namens Keller, der jetzt zu jugendlichen Scherzen aufgelegt war, vom Tod ereilt. Während er in der Maske eines Schuhjungen auf einem Stuhlenpferd durch den Tanzsaal hüpfte und alle seine lustigen Sprünge belachtete, brach er plötzlich vom Herzschlag getroffen, tot zusammen.

Pädagogik bei primitiven Völkern.

Unter geringer wird die Zahl derer, die die körperliche Züchtigung als ein geeignetes Erziehungsmittel betrachten. Wir selber haben ja noch allerlei in der Schule zu hören befunden, aber das war harmlos im Vergleich zur „alten Zeit“. Einzigale Prinzipien wurden aus Erziehungsgründen allwöchentlich übergelegt. Prügelknaben litten zur Abschreckung ihrer vornehmen Studienanstreben. Da ist es zweitens interessant zu erfahren, daß bei Völkern wie den Eskimos und Indianern, die sonst kulturell nicht sehr hoch stehen, schon lange moderne pädagogische Prinzipien herrschen. Die Eskimos z. B. halten, wie der berühmte Polarforscher Ranjen berichtet, jede körperliche Züchtigung für unmöglich. Selbst harte Worte gegen die Kinder werden vermieden — und der Erwachsene? Während europäische Kinder zweitels nun erst recht lärmten, schimpften und schlagen würden, sind die kleinen Eskimos manierlich und gesittet. Auch wenn die Kinder ohne Aufsicht miteinander spielen, gibt es keinen Zoff. Achliches berichten Kindergesellen des Freiherrn von Hünfeld waren jene drei Musketiere der Luft, die im April vollendet waren, den epochalen Flug des Jahres den ersten transatlantischen Flug von Irland nach Amerika im Jahre durchführten, haben die Abfahrt, die beiden Kinder zweitels nun nicht von Berlin zu unternehmen. Der Aeroplano wird mit Gleitern statt mit Rädern versehen sein, da der Start auf einem See geplant ist.

Unmittelbar nach dem Auftieg soll das Flugzeug mit neuem Auftrieb mit Hilfe eines zweiten Flugzeuges oben in der Luft nachgeführt werden, auf Grund einer ähnlichen Methode wie es ähnlich mit dem amerikanischen „Cessna“ „Question Mark“ in Kalifornien geschah. Auf diese Weise wird die Schwierigkeit, mit einer übermäßig schweren Last durchzuführen, beseitigt. Ein zweimotoriges Zoffler-Flugzeug wird dazu benutzt werden und die Piloten haben die Abfahrt, diesmal die südl. Route auf dem atlantischen Ozean einzuschlagen.

Neuer Oceanflug von Berlin nach New York.

Hünfelds Kameraden planen einen zweiten Versuch.

Berlin, 23. Febr. — Hauptmann Hermann Köhl und Oberst James Fitzmaurice werden die praktische Durchführung der Wiederholungsfahrt von Bremstoff in der Luft auf ihrem neuen im Laufe des Jahres geplanten transatlantischen Oceanflug beweisen, wie vorherausgesehen hier verlautet.

Die beiden Kameraden des Freiherrn von Hünfeld waren jene drei Musketiere der Luft, die im April vollendet waren, den epochalen Flug des Jahres den ersten transatlantischen Flug von Irland nach Amerika im Jahre durchführten, haben die Abfahrt, die beiden Kinder zweitels nun nicht von Berlin zu unternehmen. Der Aeroplano wird mit Gleitern statt mit Rädern versehen sein, da der Start auf einem See geplant ist.

Ummittelbar nach dem Auftieg soll das Flugzeug mit neuem Auftrieb mit Hilfe eines zweiten Flugzeuges oben in der Luft nachgeführt werden, auf Grund einer ähnlichen Methode wie es ähnlich mit dem amerikanischen „Cessna“ „Question Mark“ in Kalifornien geschah. Auf diese Weise wird die Schwierigkeit, mit einer übermäßig schweren Last durchzuführen, beseitigt. Ein zweimotoriges Zoffler-Flugzeug wird dazu benutzt werden und die Piloten haben die Abfahrt, diesmal die südl. Route auf dem atlantischen Ozean einzuschlagen.

Den neuen, dann dürfte sich der geplante neue Flug für die Weiterentwicklung des transatlantischen Luftverkehrsdiensstes, für die Zukunft von großem Wert erweisen, denn dann können Flugzeuge mit einer Minimum-Quantität an Brennstoff ausfliegen, kleinere Brennstoff-Zans mit sich führen an Stelle der großen und auf diese Weise wird mehr Platz für Frachtfrachten und Passagiere vorhanden.

Fitzmaurice und Köhl, sowie der fröhlich verstorbenen Freiherr von Hünfeld waren jene drei Musketiere der Luft, die im April vollendet waren, den epochalen Flug des Jahres den ersten transatlantischen Flug von Irland nach Amerika im Jahre durchführten, haben die Abfahrt, die beiden Kinder zweitels nun nicht von Berlin zu unternehmen. Der Aeroplano wird mit Gleitern statt mit Rädern versehen sein, da der Start auf einem See geplant ist.

Tausende beweisen mir, daß ich schuldhafte Fliegerberber des Freiherrn von Hünfeld waren, denen es mit Hilfe der Geisterwelt zu eröffnen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.

Doch eine unerhörliche Handlung zieht andere nach sich. Meine Freunde sind durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil gewöhnliche Schläge nicht mehr genügend erscheinen, stieg ich in einer der nächsten Situngen mein Sprachrohr mehrere Male auf den Rücken.“

Zuerst zählte die Stöfe nicht, aber eine Amme schrie: „Behalte mich nicht durch meine Vermittlung mehr von der Geisterwelt zu erfreuen. Weil

Um Ehre und Heimat

von
Pankraz Schuf

Der spannende Courier-Roman

(4. Fortsetzung.)

Am Nachmittag fanden Wilhelmus Brauning und seine Schwester in das Schloß.

Beatrice Strahlegg hatte seit einer Stunde von der Warte nach ihnen ausgeschickt, und als sie die beiden die Straße herauftauchten, sah, eilte sie ihnen entgegen.

Sie kam gerade rechtzeitig sie am Gartentor zu begrüßen.

"Wie lieb von euch, daß ihr gekommen seid!" meinte sie voll unvergessener Herzlichkeit, als ob sie auch mit dem jungen Lehrer weiß Gott wie lange schon befreit wäre.

"Wir haben es dir ja verstanden," erwiderte Bertie und hängte sich in ihren Arm ein.

"Und wir sind auch gerne gekommen, Fräulein," sagte, sie verneigend, Wilhelmus.

"Wie gerne! Die Stunden waren ihm heute so langsam dahingeflossen und fast nicht zu erwarten war, ihm vor freudiger Erregung die Zeit, zu welcher er mit seiner Schwester aufgebrochen.

"Ich sollte eigentlich höre auf Sie, mein Wilhelmus," begann auf einmal Triz mit versteiftem Unterricht. Sie haben mir heute eine recht schlichte Radt mit Ihrer getragen Erzählung bereitet."

"Ich habe mit einem Tiger im Traume gerauscht — um Sie."

"Um mich?"

Beatrice erzählte ihren Traum.

Und während Bertie lachte, bemerkte Wilhelmus leuchtende Augen und in seinem Herzen war ein wunderliches Mischen.

"Versetzung, Fräulein Triz, wenn ich Ihnen eine lästige Nacht bereitet habe. Es lag wirklich nicht in meiner Absicht. Ich werde Sie in Zukunft..."

"Nein, nein, Herr Wilhelmus," schnitt sie seine weiteren Worte ab, "da wird nichts daraus. Heute müssen Sie uns wieder von Ihren

Erlebnissen erzählen. Ich höre Ihnen so gerne zu."

Beatrice führte ihre Freunde gleich in den Garten, den sie so lieb hatte, und zeigte Wilhelmus die Schönheiten, an denen er so reich war. Sie stiegen die Warte hinauf und gingen dann zum Weiber, der vertieft zwischen Weidegewächsen träumte.

Dieses einzame, traumverwirrtes

Leidchen erregte Wilhelmus höchste Entzücken. Es war in der Tat der idyllischste Winkel der in ihrer Art einzige schönen Gartenanlage.

"Wie schön es da ist!" rief Wilhelmus aus und sein Wild ging über die reglose Weißerläde, auf die die Sonne ihr reichstes Gold legte. Da konnte ein Begünder von dem tiefsinnigen Weidegewächs träumen.

"Ja, vier Wochen bildeten mir uns in diesem merkwürdigen Lande auf."

Strahlegg kannte seine Erinnerungen aus und die beiden Männer warenbold in ein interessantes Gespräch über Japan und die Japaner verwandelt.

Wild Interesse lachten die beiden.

Darauf ging die Zeit hin, idyllisch, als ihnen allen lieb und recht war, und Wilhelmus verabschiedete sich wieder.

"Zwei begleitete die Geschwister bis zum Tor.

"Bertie, morgen komme ich zu euch. Und übermorgen kommt Ihr wieder zu uns."

"Einverstanden!" meinte ihre Mutter.

Triz ging langsam in den Pavillon zurück.

"Nun, welchen Eintrag hat Herr Brauning auf euch gemacht?" fragte ihre Eltern.

"Unverkennbar bestens," meinte ihre Mutter.

"Er ist ein sehr netter junger Mann," sagte Strahlegg hinzu.

"Zum Ende des Gesprächs kam noch öfter die Rede auf Beatrice."

Triz freute sich im stillen der neuen Aussicht, die dem Lehrer gelungen, und tief in seinem Herzen jüngte sie, wie nah er ihrem Herzen gekommen war.

Am nächsten Tage war Beatrice bei der Familie Brauning und am Abend waren die Bräuningeiner wieder in den beiden Herzen, immer reicher blieb die Wiederkehr in ihnen auf, und wenn auch noch kein Wort über ihre Lippen gekommen war und ihnen von dem großen Glück gefindet hatte, das ihnen die dunkle Nacht zum sonnigsten Tag mache, so wußten es, sie hielten es aus dem innigen Drang ihrer Hände, wenn sie sich trennten, aus dem Leidenschaft ihrer Augen, wenn sie ihre Worte in dieseyen verfehlten.

Sie wußten es, sie fühlten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Und sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie trugen ihr reiches Glück in sich verborgen und würdeten vor einigen Tagen in die Residenz ab.

Sie wußten es, daß sie sich liebten, aber den Mut zu einer Ausprägung fand keines von beiden. Sie

Kleine Anzeigen des „Courier“

Jahndärzte

Dr. W. J. Mooney
Jahnartz
Office Phone 6572, Reg. Phone 3384
213-14 McCallum-Hill Bldg.
Regina, Sask.

Dr. G. H. Weider und L. W. Gemmill, Jahnartz, 203-204 Westman Chambers, Rose Street, gegenüber der Stadtbank, Telephone 4962, Regina.

Dr. A. Gregor Smith, W. Fraser Smith, A. McGregor. Über Woolworths, Eingang von der 11. Avenue, Telephone 3317.

Dr. H. Hoffer, Jahnartz, 403 Sterling Bldg., Regina, Sask. Es wird Deutsch gesprochen. Office Telephone 5732; Haus-Tel. 5811.

Dr. Ralph Ledermann, Jahnartz, Reg. 105-108 Westman Chambers, Rose Street — Telephone 2937, Regina, Sask.

Dr. J. J. Gitterman, Jahnartz, 102 Westman Chambers Gebäude, Regina, Telephone 8311. Sprechstunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr. Andere Zeit durch Beratungssprechstunde. Deutsche, Authentisch und Richtig.

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare. Einzig Deutsche Rechtsanwälte in Canada — Geld aus Grundentgut — Zimmer 301-303 Sterling Strait Bldg., 10th St. and Ellice Avenue, gegenüber City Hall, Regina — J. Emil Dörr, B.A., Q.C.
W. B. Guggisberg, B.A.

TINGLEY & MALONE
A. R. Tingley, Q.C.
J. C. Malone.
Rechtsanwälte, Notar. 715 McCallum-Hill Bldg., Regina, Sask.

In Biban, Odessa und Kandal jeden Freitag und Samstag.

Noonan, Fraser & Friedgut
Advokaten, Rechtsanwälte, Notare. Phone 8825. Wir sprechen Deutsch. A. Friedgut, B.A., Q.C.
J. A. Fraser, B.A., E. D. Noonan. Büro in Ville and Bizard. 503-504 Northern Crown Bldg., Scarth St., Regina, Sask.

Rackinson, Netherford & MacLean
Rechtsanwälte, Notare, ph. 1863 Scarth St., Regina, Sask. A. G. MacKinnon, B.A.
H. A. Netherford
G. F. Roman
R. A. MacLean, B.A., Q.C.

Büros in Holden und Earl Street.

N. W. SCHAFFER
Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar. Erteilt Rat in allen Rechtschäden. National Trust Bldg., 2nd Ave., Saskatoon, Sask. Phone 4062.

Balfour, Hoffman & Co., Rechtsanwälte, Advokaten usw. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 104, Dorf Bldg. — James Balfour, A.C.; Charles B. Hoffman, Rechtsanwälte für die Bank of Montreal.

Adam Duck
Bibau, Sask.
Reale Estate und Versicherung, Gütekommisar und Notar. Rechtsgültige Dokumente angefertigt. Drahtseile, Bandknoten, Hypotheken, Dickegegen, Dokumente usw.

Berichtungen:
Lebens- und Vogel-Versicherung, Schäden gegen Feuer und Blitz, Automobile gegen Feuer und Diebstahl.

Senden Sie Ihre schwangeren Kleidungsstücke zu Mr. Verderber und Berliner Jägerer und Bahrhardt, 1843 Robins Str., Regina. — Männeranzüge, trockenreinigt u. gründigt für \$1.50.

Apotheken.

Deutsche Apotheke
W. Maissig, Eigentümer. Empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandmaterial etc. etc. in nur besserer Qualität. Rezepte werden sorgfältig angefertigt.

Polyklinik nach allen Teilen Kanadas wird prompt erledigt. Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an:

W. Maissig, P. O. Bag 124, Regina, Sask.

Ärzte.

Dr. P. Stoller,
Arzt und Chirurg.
404 Sterling Strait Bldg.
Regina.

Es wird Deutsch gesprochen.
Office Tel. 7013. Haus-Tel. 5811.

A. S. Sinclair, M.D.
Doctor der Medizin und Kinderarzt. Geburtschiffe. Beitman Chambers (Ground Floor) Phone 2147. Regina, Sask.

Dr. E. Schulman
Arzt und Chirurg.
Spricht Deutsch. — 105-20 St. S. Saskatoon, Sask. gegenüber King Edward Hotel. Office Phone 4356. Reg. Phone 3935

Telephone 3011 — 4389.
Dr. A. Singer
Deutscher Jahnartz. West Side Saskatoon, 123 — 20th St. B. gegenüber Edmiston's Store. 1 Block vom Markt. In Allan jeden Mittwoch.

Optiker

H. Z. McElroy, Optiker. Zimmer 513-514 McCallum-Hill Gebäude, Regina, Sask.

EDWARD-FRANKLIN
OPTOMETRIST-OPTICIAN
1843-HAMILTON-STREET
REGINA-SASK.
(bei Western's)
empfiehlt Ihnen die schwärmende Unterstützung der Augen und Herstellung passender Gläser.

EYES EXAMINED GLASSES FITTED
F.T. PARKER,
EYESIGHT SPECIALIST.
1819 SCARTH ST. PHONES 6024-2266
E DOORS SOUTH OF POST OFFICE

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz

— ist der „Rettungs-Anker!“ — Dieses Buch, klar, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte mit beiden Geschlechtern gelesen werden! — Es ist von der Wichtigkeit für alle.

Dieses umfassende, unübertreffliche Werk, 250 Seiten stark, liefern mit großer Einbildung von Weise im Vorwissen und dieser Weise frei ins Hand. (Rezipitiert 85 %.) Auch in englischer Sprache erhältlich.

Sonder erschienene kleine Ausgabe unterteilt den Ratgeber über seine Bedeutung.

Epilepsie (Fallsucht)

Wer 10 Cent in Barmaten.

M. A. Ericius Remedy Co.

185 Pearl Ave., Jersey City, N.J.

Canada wächst stark.

Über 25,000 Immigranten allein im Monat August.

Ein wahrer — neue und alte — finden bei uns sicher, prompte und reelle Behandlung unter voller Garantie in Canadas wie:

1. Notariellen Dokumenten für In- und Ausland, Bollmachten, Sonderarten, Bürgerpapiere, Reisepässe, Einreise-Käffidavis etc. etc.

2. Geldverleih noch drüber per Post, Telegram und Kabel.

3. Schiffsfaktur über alle Schneidemühlen.

4. Geldanlagen auf Grundgegenwart zu niedrigem Zinsfuß.

5. Feuer- und andere Versicherungen.

6. Kauf und Verkauf von Häusern, Bauplätzen, Acker- und Farmland.

7. Rat und Hilfe in Gerichtsfällen.

8. Einholstellen von Geldern hier und von draußen.

9. Rechtsanwaltsbüro in Berührung für Civil- wie Criminal-Sachen.

J. G. KIMMEL.

Deutscher Notar, über 25 Jahre am Plat.

Gibt gerne weitere Auskunft frei.

J. G. KIMMEL & CO. LTD.

645 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.

Vancouver, B. C.

das California's Canadas, zieht durch sein Klima, immer weitere Kreise an. Armen, Amerikland und Südgrenzfläche können Sie mit steiner Angabe erneut den

M. H. Paulik,

Reale Estate and General Contracting, 455 Bender St. W., Vancouver, B.C.

Hotels

Erstes Wiener
Cafe - Restaurant

im Savoy Hotel, 690 Main St. (Nächste C. P. R. Depot.) Winnipeg.

Echte Wiener Küche.
Deutsche Bedienung. —
Inhaber: John Holzer.

Deutsches Restaurant
A. Romantewies.
1324-10 Ave., Phone 8953. Das älteste deutsche Restaurant der Umgebung. Im Zentrum des deutlichen Stadtteiles. Beste und freundliche Bedienung. Besuchen Sie uns wenn nächstes Mal in Regina. Gute Mahlzeiten. — Gute Betten. Renoviert und mit neuen Möbeln ausgestattet.

Metropole Hotel
1½ Block vom Bahnhof. Deutsches Haus. Innen neu renoviert. Alles in erstklassigem Zustand. Beste Bedienung. Zimmer \$1.00 außen, einschließlich Bad. Halte mich meiner deutschen Freunden bestens empfohlen.

John R. Jaworski, Regina, Sask.

Hotel Regina

(Früher Victoria Hotel)

1734 Osler Street, Regina, Sask.

zwischen 10. u. 11. Ave.

an der Westseite des Martiplayes.

Gänzlich neu renoviert und eingearbeitet.

Der Hammelplatz der Deutschen

Sehr mäßige Preise

August Müller

Jeder Deutsche oder Deutschsprechende sollte nicht verfehlten bei seinem Aufenthalt in Edmonton im

HOTEL SPRINGER

195th St., 3 Ebenen Nord vor Jasper, Edmonton.

eingerichtet: ein Großhof noch als deutsches Hotel. Beste deutsche Betten — Beste Preise.

Besitzer: Gottwald Springer früher Hotel Springer in Coburg a. Main.

Anzugriffen bei Johann Höglund, Taggart, Sask.

King Edward Hotel

Saskatoon, Sask.

Freundliche Aufnahme.

Saubere Zimmer.

Gute Mahlzeiten.

Man spricht deutsch.

The Capital Barber Shop

1757 Hamilton Street.

B. Knorn, Eigentümer.

Große Billiardhalle.

— Weißwasserbad.

— Zigarren und Tabak.

Private Abteilungen für Damen.

Für Parfümiererei telefoniere 7758

Allgemeine Anzeigen

Erfinder!

Schreiben Sie um Einzelheiten

über Anmeldung eines Patents

für Ihr Erfindung. Strengste

Disziplin. Gebühren möglich.

C. Weisse,

975 William Ave., Winnipeg.

Phone 27458.

Verlaufen

Becklands — 1 schwarzer Walach, 8

Jahre alt; 1 brauner Walach, 9

Jahre alt, beide Hinterfüße bis zum Knie weiß und großer weißer Fleck an Stirn; beide Pferde haben

Brand, aber nicht sichtbar. Wer

diese Pferde meldet, bekommt \$15

Zinderlohn. Briefe zu richten an

L. E. Oberauer, Box 284, Melville, Sask. Telephone 328.

Offene Stellen

Benn du ein tüchtiger Barbier werden willst, komm oder schreibe an die O.A. Barber College, 1710 Rose St., Regina, Sask.

Deutsche Familie gesucht. — Frau muß Kochen können und 3 Mann im Board nehmen. Mann, groß, kräftig gebaut. Arbeit bekommt er, da mehrere Fabriken hier sind. Mühlen über \$100 betreiben. Gute Aussicht für Anfänger. Briefe sind zu richten an Franz Prostek, 7th Street, Medicine Hat, Alta.

Stellengesuche

Landwirt, Kath., 31 J., 2 Jahre im Lande, sucht Seite auf Farm. Mit allen Farmarbeiten vertraut. Als im Arbeiten mit Traktor verfügt. Lohn nach Bereinigung. Vor 63. Courier, 1835 Halifax St., Regina, Sask.

Deutsche Landwirt, 26 Jahre, drei Jahre auf Farm tätig, sucht zum 1. April Stellung. Angebote mit Lohnangabe erbeten unter Dr. W. B. Boe, Box 66, "Courier", 1835 Halifax St., Regina, Sask.

zu verkaufen

Landwirt, Kath., 31 J., 2 Jahre im Lande, sucht Seite auf Farm. Mit allen Farmarbeiten vertraut. Als im Arbeiten mit Traktor verfügt. Lohn nach Bereinigung. Vor 63. Courier, 1835 Halifax St., Regina, Sask.

zu verkaufen

Landwirt, 26 Jahre, drei Jahre auf Farm tätig, sucht zum 1. April Stellung. Angebote mit Lohnangabe erbeten unter Dr. W. B. Boe, Box 66, "Courier", 1835 Halifax St., Regina, Sask.

zu verkaufen

Landwirt, 26 Jahre, drei Jahre auf Farm tätig, sucht Seite auf Farm. Mit allen Farmarbeiten vertraut. Als im Arbeiten

